

24.07.2018

Erfahrungsbericht - Praktikum bei Spirasi in Dublin (März bis Juli 2018)

Vorbereitung

Die Vorbereitung und Organisation meines 4-monatigen Praktikums in Dublin hat sich als sehr aufwendig herausgestellt. Ich hatte Anfang August (7 Monate vor Praktikumsbeginn) begonnen nach Praxisstellen in Dublin zu suchen und auch einige sehr passende Organisationen gefunden. Im Laufe der nächsten zwei Monate schrieb ich dann etwa 40 Bewerbungen und führte unzählige Telefonate. Es sollte sich herausstellen, dass Bewerbungen von Studierenden selber nicht der „normalen“ Bewerbung auf ein Praktikum in Irland entsprechen. Die Universitäten in Dublin kümmern sich um die Praktikumsstellen für die Studierenden und von daher wirkte meine Bewerbungen als etwas ungewöhnlich für viele Organisationen.

Nach ziemlich genau 5 Monaten nach meiner Bewerbung bekam ich dann allerdings die finale Zusage meiner favorisierten Organisation. Ein immenser Aufwand, wie ich finde, der sich allerdings in vielerlei Hinsicht bezahlt machte.

Die Organisation

Spirasi (Spiritan Asylum Service Initiative) ist eine Organisation, die seit etwa 20 Jahren Geflüchtete, Asylsuchende und Überlebende von Folter in Irland unterstützt. Allerdings liegt der Hauptfokus auf der Unterstützung von Folterüberlebenden, da therapeutische und gerichtsmedizinische Angebote nur auf dieser Grundlage (UN Konvention gegen Folter) angeboten werden können. Die Bildungs- und Freizeitangebote können jedoch auch von Geflüchteten und Asylsuchenden wahrgenommen werden, die keine Folter erleben mussten.

Spirasi hat etwa 23 Angestellte, die sich auf die 4 Organisationsbereiche Bildung und Integration, Rehabilitation, Therapie und Verwaltung aufteilen und ist die einzige Einrichtung Irlands, die sich der Unterstützung von Folterüberlebenden verpflichtet hat. Die Zusammensetzung des Teams ist bewusst sehr multidisziplinär gestaltet um dem ganzheitlichen Unterstützungsansatz der Organisation gerecht zu werden. So arbeiten Therapeut_innen, Lehrer_innen, Ärzt_innen und Sozialarbeiter_innen Hand in Hand um eine möglichst bedarfsorientierte und ganzheitliche Rehabilitation der Klient_innen zu ermöglichen. Hierfür werden Erstuntersuchungen (Initial Assessments) von einer_m Therapeut_in, einer_m Ärzt_in und einer_m Sozialarbeiter_in durchgeführt bevor ein Hilfeplan erstellt wird, in welchem festgehalten wird, in welcher Weise Spirasi die Klient_in unterstützen kann.

Als Unterstützung bietet Spirasi Einzeltherapie, Gruppentherapie, gerichtsmedizinische Berichte, Englisch- und Computerkurse, Gartenprojekte und Kunstgruppen an.

Meine Aufgaben

Meine Erfahrung und Aufgaben innerhalb der 4 Monate im Praktikum haben sich als wahnsinnig vielfältig herausgestellt. Ich konnte Einblicke in sehr viele verschiedene Bereiche der Organisation erlangen, wodurch ich ein sehr vertieftes Verständnis für die Abläufe und das generelle Funktionieren Spirasis entwickeln konnte.

Zu Beginn habe ich viel Zeit an der Rezeption verbracht, was sich entgegen meiner

Erwartungen als sehr hilfreich herausstellte, da ich so das Klientel und die Mitarbeiter_innen schnell kennenlernen konnte. Hier lernte ich auch das Leitbild Spirasis kennen, nach welchem die Einrichtung ein sicherer und willkommen heißender Ort für die Klient_innen sein soll.

Ich verstand schnell, dass die Arbeit mit solch schwer traumatisierten und verletzten Menschen viel Achtsamkeit, Vertrauen, Verständnis, professionelle Grenzen, Psychohygiene und Verschwiegenheit verlangt und es nicht zu unterschätzen ist in diesem Feld zu arbeiten. Hier fühlte ich mich allerdings wirklich gut unterstützt von meinem Anleiter, aber auch dem Rest des Teams.

Mir wurden relativ schnell vielfältige Aufgaben anvertraut, die von Ablaufoptimierung über Lehrer_innenunterstützung bis hin zu Erstgesprächen reichten. Hier musste ich immer wieder darauf hinweisen, dass ich nicht viele typisch sozialarbeiterische Aufgaben bekam, jedoch auch nicht viel klassische Sozialarbeit angeboten wird. Hieraus entwickelte sich die Aufgabe ein Dokument zu entwickeln, in welchem ich Empfehlung zur Entwicklung der sozialarbeiterischen Arbeit der Organisation ausspreche. Diese werden nun verfolgt um dem ganzheitlichen Leitbild noch gerechter zu werden.

Ich kann meine Arbeit als sehr umfassend und vielfältig zusammenfassen. Der vertrauensvolle Kontakt mit den Klient_innen hat mir viele Herausforderungen gestellt, war jedoch wahnsinnig erfüllend.

Die Auslandserfahrung

Auch wenn ich schon ein Jahr lang in Südafrika gelebt habe, würde ich meine Auslandserfahrung in Dublin als Herausforderung bezeichnen. Gegen den Wohnungsmarkt in Dublin ist Berlin fast schon ein Traum. Ich bin den ersten Monat lang etwa alle 3 Tage in ein neues Zimmer, Hostel, AirBnB oder ähnliches umgezogen um dann ein 7qm-Zimmer für 600€ pro Monat für den Rest meines Aufenthalts zu beziehen. Und die 600€ waren ein wirklich guter Preis. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die zwischen 900 und 1000€ pro Monat für ein Zimmer bezahlen. Hier kann ich nur sagen, dass das Erasmusgeld eine gute Stütze ist.

Doch auch neben der Wohnsituation hat mich Dublin vor einige finanzielle Herausforderungen gestellt. Dublin ist einfach wahnsinnig teuer – in allen Bereichen. Doch abgesehen vom Finanziellen muss ich gestehen hat Irland einfach pure Naturschönheit zu bieten und das konnte ich in vollen Zügen genießen. Die Wochenenden habe ich viel außerhalb Dublins verbracht und würde dies auch jedem_r anderen Person so empfehlen: Dublin kennen lernen und genießen, und dann so viel wie möglich raus aus Dublin und Irland entdecken.

Fazit

Ich habe meine Zeit bei Spirasi als sehr lehrreich, herausfordernd und erfüllend empfunden. Die Erfahrung in einem so multidisziplinären Team zu arbeiten war vollkommen neu für mich und hat mich dazu inspiriert in Zukunft auch in solch einem Team arbeiten zu wollen. Auch wenn Spirasi nicht den Fokus auf klassische Soziale Arbeit legt und ich an manchen Stellen durchaus Potenzial sehe dies zu verändern, konnte ich einen sehr interessanten Einblick in ein Arbeitsfeld erlangen, in welchem Soziale Arbeit dringend nötig ist.

Irland an sich ist wirklich ein sehr beeindruckendes Land mit einer noch so präsenten und interessanten Geschichte, wofür es sich wirklich lohnt dort für eine Weile zu leben, aber Dublin ist nicht zu unterschätzen, wenn es darum geht vor was für

Herausforderungen diese Stadt Menschen emotional und finanziell stellen kann.